



Das Anwesen der im Februar verstorbenen Odisheimerin Edeltraud Mori ist ein grünes Paradies und aufgrund seiner Pflanzenpracht weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Fotos: Lühmann

Mittwoch, 29. Dezember 2021

## Gartenparadies soll weiter blühen

Von Jens-Christian Mangels

Odisheim . Die Gemeinde Odisheim hat geerbt. Kein Barvermögen, auch keinen Goldschatz, aber ein Grundstück. Und was für eines: Das Anwesen der im Februar verstorbenen Edeltraud Mori ist ein grünes Paradies und aufgrund seiner Pflanzenpracht weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Was hat die Gemeinde mit dem Mori-Grundstück und seinem Prachtgarten nun vor?

Edeltraud Mori hat für ihren Garten gelebt. Hinter ihrem Haus an der Dorfstraße in Odisheim, war die gebürtige Frankfurterin tagtäglich, bei jedem Wind und Wetter aktiv. Sie wühlte, buddelte und schnitt so lange, bis ein üppig blühender Staudengarten entstand – ein botanisches Paradies auf einem Hektar Fläche. „Wir staunen immer noch, wie eine einzelne Person das hinbekommen konnte“, sagen Dagmar und Gans-Diedrich Lühmann vom Dorfverein engagierter Odisheimer (DEO), die sich nach Edeltraud Moris Tod mit vielen Helferinnen und Helfern um den Garten kümmern. Sie wollen das Anwesen im Sinne der Verstorbenen weiterführen.

Mori war gelernte Gärtnerin und hatte lange Zeit im Frankfurter Zoo gearbeitet. 2008 zog sie in den Norden. Das alte Odisheimer Bauernhaus hatte sie im Internet entdeckt und ausschließlich wegen des großzügigen Grundstückes ausgewählt. Den Grundstock für ihren neuen Garten brachte sie aus Frankfurt mit. Ob Rittersporn, Fingerhut, Glockenblume, Salbei, Wiesenraute, Wunderblume oder Wildrose – die meisten Pflanzen hatte die Gartenexpertin selbst gezogen oder geschenkt bekommen. Gartencenter waren ihr fremd.

Grünes Paradies geöffnet

Edeltraud Mori war aber keineswegs ein weltabgeschiedener Mensch. Sie brachte sich ins Dorfleben ein, öffnete ihr grünes Paradies regelmäßig für Gartenfreunde und Dorffeste und gehörte zu den

Gründungsmitgliedern des DEO. Zusammen mit der Gartenakademie an der Oste entwickelte sie die Idee einer Gartensprechstunde.

Als die Gärtnermeisterin im Februar 2021 im Alter von 73 Jahren verstarb, erbte die Gemeinde Odisheim das 4,8 Quadratmeter große Anwesen, bestehend aus dem Wohnhaus, Ackerland und dem weitläufigen Garten mit seinen alten Bäumen und herrlichen Stauden. Testamentarisch hatte Mori festgelegt, dass der Garten nach ihrem Tode erhalten bleiben solle. „Und diesem Wunsch wollen wir auch nachkommen“, sagt Odisheims Bürgermeister Stefan Skowron.

Es gibt bereits viele Ideen, wie das Anwesen wieder mit Leben gefüllt werden könnte. Die Vorschläge reichen vom Hofcafé oder einem außerschulischen Lernort bis zur Ferienwohnung für Gartenfreunde. Mit der Verwaltung will der Gemeinderat in Kürze Nachfolgenutzungen und Fördermöglichkeiten ausloten.

Um die Pflege und Gestaltung des Gartens kümmert sich derzeit die „Gruppe Natur“ des Dorfvereins. Dagmar und Hans-Diedrich Lühmann aus der Wingst haben die Leitung und Koordination übernommen. „Das Grundstück wurde in Abschnitte aufgeteilt und wir haben entsprechende Patenschaften vergeben“, erklärt Hans-Diedrich Lühmann. Zwölf Helferinnen und Helfer im Alter von 30 bis 80 Jahren gehören aktuell zum Gartenteam. „Wir könnten aber durchaus noch ein paar Leute gebrauchen“, sagt Dagmar Lühmann. Gartenfreunde, die eine Patenschaft übernehmen möchten, können sich unter der Telefonnummer (0 47 78) 81 11 88 oder per E-Mail unter [garten-mori-odisheim@ewe.net](mailto:garten-mori-odisheim@ewe.net) melden.

Neben der selbstständigen Pflege der Abschnitte durch die Paten gibt es auch gemeinsame Aktionen, etwa im Frühjahr, wenn Neuanpflanzungen anstehen. Und wenn Corona den Helfern keinen Strich durch die Rechnung macht, soll es im Sommer auch wieder ein DEO-Gartenfest geben.